

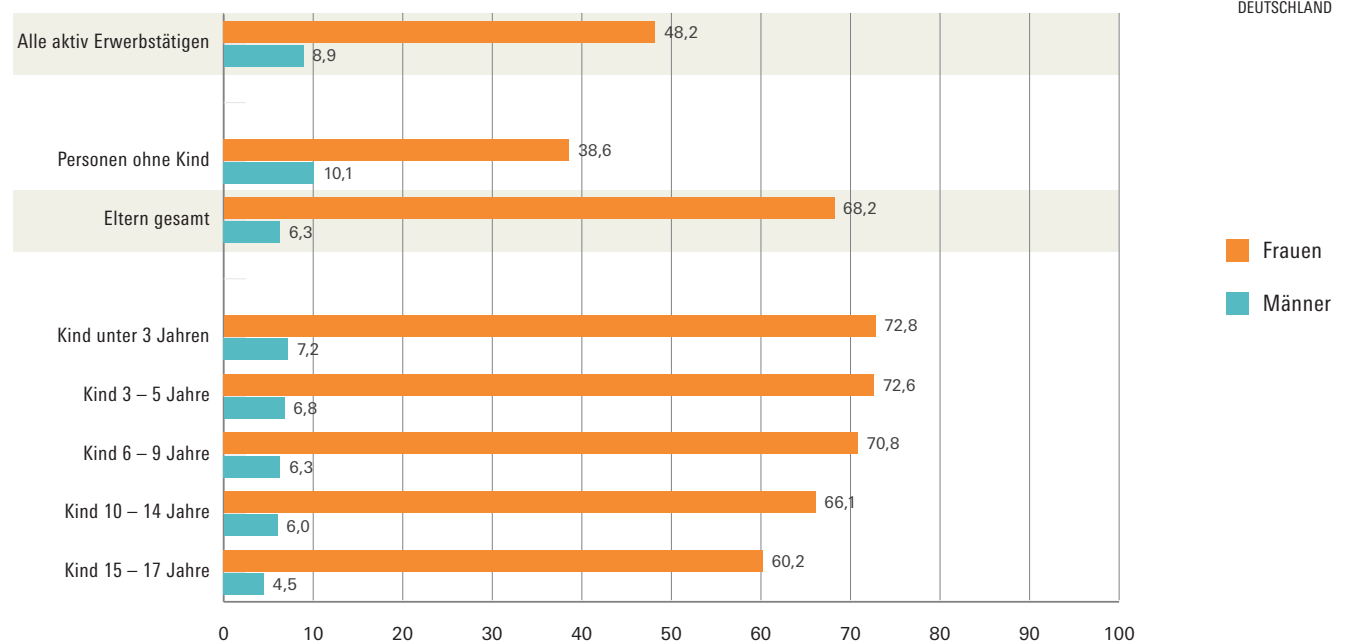
# TEILZEITQUOTEN NACH ELTERN SCHAFT UND ALTER DES JÜNGSTEN KINDES 2019

Bearbeitung: Dietmar Hobler, Svenja Pfahl, Lisa Schubert

## Teilzeitquoten von Müttern sind überdurchschnittlich hoch

Grafik Teilzeit-03.1

Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Deutschland** (2019), in Prozent

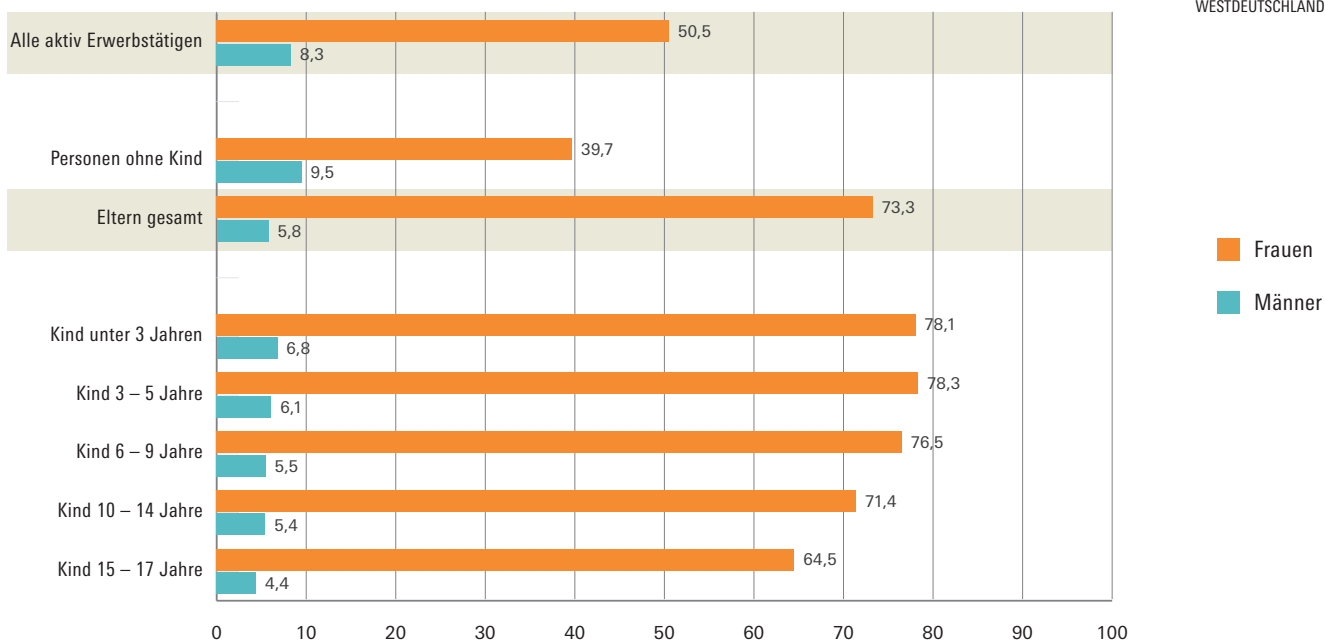


Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021



Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Westdeutschland** (2019), in Prozent

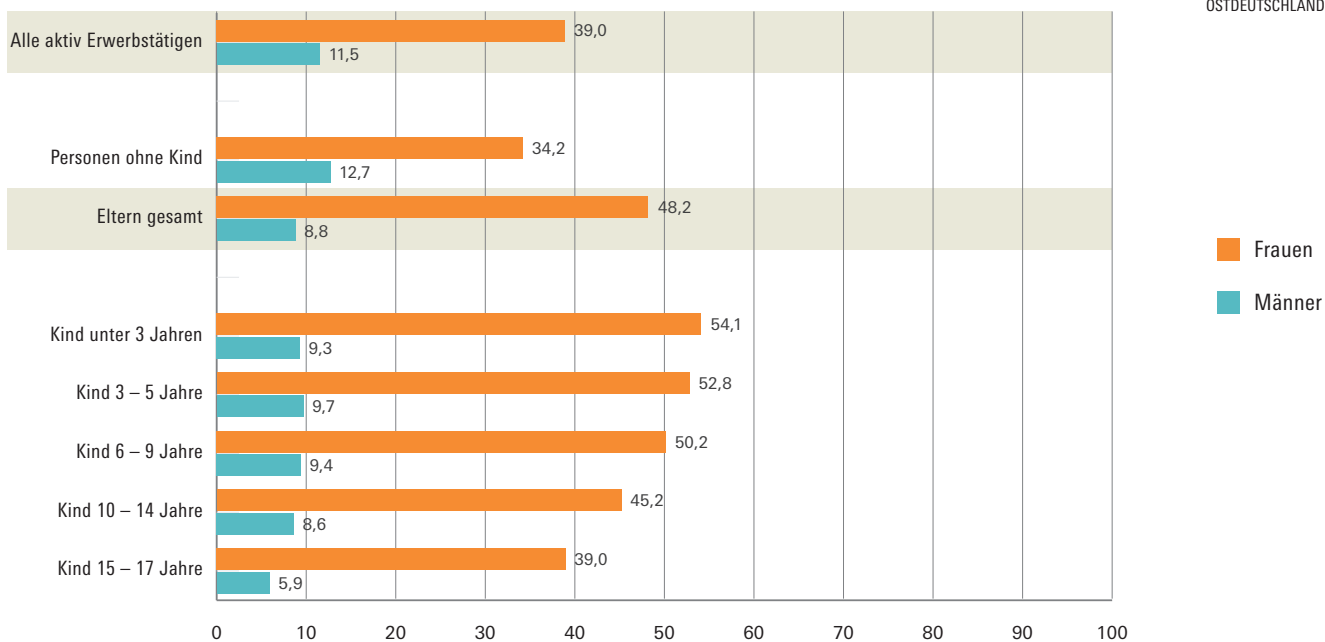


Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021



Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Ostdeutschland** (2019), in Prozent



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021



Im **Jahr 2019** ist in Deutschland jede zweite aktiv erwerbstätige Frau (48 Prozent) in Teilzeit beschäftigt, aber nur jeder elfte Mann (9 Prozent).<sup>1</sup> Die Teilzeitquoten variieren stark mit der Elternschaft – wenn auch bei Frauen und Männern in unterschiedliche Richtungen:

- Von den aktiv erwerbstätigen Frauen ohne (minderjährige) Kinder ist gut jede dritte Frau (39 Prozent) in Teilzeit tätig – bei den Müttern sind es hingegen mehr als zwei Drittel (68 Prozent).
- Von den aktiv erwerbstätigen Männern ohne (minderjährige) Kinder sind 10 Prozent in Teilzeit tätig – bei den Vätern sind es hingegen nur rund 6 Prozent.

Elternschaft hat demnach für Frauen und Männer unterschiedliche Auswirkungen: Während die Teilzeitquote von Müttern fast doppelt so hoch ausfällt wie die von Frauen ohne Kinder, sind Väter sogar noch seltener teilzeitbeschäftigt als kinderlose Männer.<sup>2</sup>

**Je nach Alter des jüngsten Kindes** fällt die Teilzeitquote der Mütter in Deutschland unterschiedlich hoch aus:

- Fast drei Viertel der Mütter, deren jüngstes Kind noch im Kindergarten- oder Grundschulalter ist, arbeiten in Teilzeit.
- Mit zunehmendem Alter des jüngsten Kindes sinkt die Teilzeitquote unter den Müttern zwar leicht ab, verbleibt insgesamt aber auf einem hohen Niveau. Selbst unter Müttern, deren jüngstes Kind schon im Teenageralter ist (15–17 Jahre), sind fast zwei Drittel (60 Prozent) teilzeitbeschäftigt.

Im Gegensatz dazu wirkt sich das Alter der Kinder kaum auf die ohnehin viel niedrigere Teilzeitquote von Vätern aus.

Die Teilzeitquote von Müttern weist zudem ein starkes **West-Ost-Gefälle** auf: Während in Westdeutschland drei von vier Müttern in Teilzeit arbeiten, ist in Ostdeutschland nur jede zweite Mutter teilzeitbeschäftigt. Sowohl in West- als auch in Ostdeutschland gehen die Teilzeitquoten der Mütter jedoch leicht zurück, wenn sich ihr jüngstes Kind im Teenageralter befindet. Das Vorhandensein von Kindern wirkt sich damit für Mütter in Westdeutschland viel stärker auf den Arbeitszeitumfang aus, als in Ostdeutschland.<sup>3</sup> Für die Männer zeigt sich im Ost-West-Vergleich: Ihre Teilzeitquote fällt in Ostdeutschland insgesamt höher aus als in Westdeutschland (für alle Männer mit/ohne Kinder).

**Zentraler Einflussfaktor** für eine Teilzeittätigkeit von Frauen ist die jeweilige **Lebensphase**. (Zur Differenzierung von Lebensphasen werden hier neben Alter und Familienstand der Frau vor allem das Vorhandensein von Kindern sowie deren Alter berücksichtigt.) In Westdeutschland wirkt sich die Lebensphase weitaus stärker auf die Arbeitszeit von Frauen aus als ihre berufliche Qualifikation, die Betriebsgröße

---

1 Vgl. Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Schubert, Lisa (2021): Teilzeitquoten der abhängig Beschäftigten 1991–2019.

2 Vgl. Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Schubert, Lisa (2021): Gründe für Teilzeittätigkeit nach Elternschaft 2019 und Keller, Matthias / Kahle, Irene (2018): Realisierte Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, S. 54–71.

3 Kümmerling, Angelika / Postels, Dominik / Slomka, Christine (2015): Arbeitszeiten von Männern und Frauen – alles wie gehabt? Analysen zur Erwerbsbeteiligung in Ost- und Westdeutschland. In: IAQ Report Nr. 02/2015, S. 7.

oder der Wirtschaftssektor. In Ostdeutschland, wo Mütter deutlich seltener in Teilzeit arbeiten, spielen hingegen betriebliche Faktoren und individuelle Qualifikationen eine größere Rolle als die Einflussfaktoren des Lebensphasenkonzeptes.<sup>4</sup>

**Ursache hierfür** ist nach wie vor die traditionelle geschlechtliche Arbeitsteilung in den Familien. Frauen leisten somit den Großteil der unbezahlten familiären Betreuungstätigkeiten und stehen dem Arbeitsmarkt daher zeitlich begrenzter als Männer zur Verfügung.<sup>5</sup> Aber auch entsprechende institutionelle Anreize für Paare (wie Minijobs, beitragsfreie Mitversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung, Ehegattensplitting etc.) geben starke finanzielle Anreize für eine Teilzeitarbeit von Frauen.<sup>6</sup>

Elternschaft prägt den Erwerbsverlauf von Frauen sehr stark: Der Arbeitszeitumfang von Frauen in Deutschland – und besonders in Westdeutschland – wird in hohem Maße davon beeinflusst, ob sie minderjährige Kinder haben und wie alt diese sind.

Der **Zeitvergleich** zeigt zudem, dass sich die Teilzeitquoten von Eltern in Deutschland zwischen 2008 und 2019 insgesamt nur wenig geändert haben (vgl. Tabellen):

- Die Teilzeitquote aller **Mütter** in Deutschland ist zwischen 2008 und 2019 nur sehr leicht zurückgegangen (von 69 auf 68 Prozent). Am großen Anstand zwischen den Teilzeitquoten von Müttern in West- und Ostdeutschland hat sich jedoch nichts geändert.
- Im Beobachtungszeitraum stark angestiegen sind die Teilzeitquoten von **Frauen mit Kindern unter 3 Jahren** (plus 13 Prozentpunkte). Dieser Anstieg verlief in Ostdeutschland etwas schwächer (8 Prozentpunkte) als in Westdeutschland (13 Prozentpunkte).
- Die **Teilzeitquoten der Väter** sind im Beobachtungszeitraum unabhängig vom Alter des jüngsten Kindes nur geringfügig angestiegen (um 1 bis 2 Prozentpunkte). Dies gilt für Väter in West- wie auch in Ostdeutschland.

Aktuelle Analysen zu den Auswirkungen der Corona Pandemie weisen darauf hin, dass Frauen während des Corona-Lockdowns in 2020/21 stärker von Arbeitszeitreduktionen betroffen waren bzw. sind als Männer: Auslöser hierfür ist (neben anderen Faktoren) vor allem die zeitlich umfänglichere Betreuung von Kindern und/oder das Homeschooling im eigenen Haushalt auf Grund des Wegbrechens institutioneller Betreuungsangebote. Der Abstand der Erwerbsarbeitszeiten zwischen Frauen und Männern nahm mit Beginn der Corona-Pandemie zu – und hatte sich bis November 2020 noch nicht wieder auf das Vor-Corona-Maß verringert. Im schlimmsten Fall könnte sich hier „ungewünschte Teilzeit“ von Müttern über die Corona-Pandemie hinaus verstetigen.<sup>7</sup>

---

4 Kümmerling, Angelika / Postels, Dominik / Slomka, Christine (2015): Arbeitszeiten von Männern und Frauen – alles wie gehabt? Analysen zur Erwerbsbeteiligung in Ost- und Westdeutschland. In: IAQ Report Nr. 02/2015, S.14.

5 Vgl. Hobler, Dietmar / Klenner, Christina / Pfahl, Svenja / Sopp, Peter / Wagner, Alexandra (2017): Wer leistet unbezahlte Arbeit? Hausarbeit, Kindererziehung und Pflege im Geschlechtervergleich, WSI Report Nr. 35.

6 Vgl. Wanger, Susanne (2020): Entwicklung von Erwerbstätigkeit, Arbeitszeit und Arbeitsvolumen nach Geschlecht. IAB-Forschungsbericht 16/2020, S. 29 ff.

7 Vgl. Zucco, Aline / Lott, Yvonne (2021): Stand der Gleichstellung – Ein Jahr mit Corona, WSI Report Nr. 64, S. 22 f.

## Glossar

### Teilzeitquote (aktiv Erwerbstätige)

Die Teilzeitquote gibt in den vorliegenden Analysen den Anteil der aktiv Erwerbstätigen, die einer Teilzeittätigkeit nachgehen, an allen aktiv Erwerbstätigen an. Im Mikrozensus wird Teilzeitarbeit über die Selbsteinstufung der Befragten erfasst. Dies gilt auch für die vorliegenden Befunde: Als Teilzeittätige werden hier alle aktiv Erwerbstätigen gewertet, die sich selbst als solche einstufen.<sup>8</sup>

### Aktiv Erwerbstätige

Als aktiv Erwerbstätige gelten Personen, die in der Berichtswoche, also in der Woche vor der Befragung, mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben.<sup>9</sup>

### Vorübergehend Beurlaubte

„Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben [unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit].“<sup>10</sup> Zudem dürfen die vorübergehend Beurlaubten nur weniger als drei Monate vom Arbeitsplatz abwesend sein, z. B. wegen Mutterschutz.

### Elternschaft (Mütter, Väter)

Personen mit Kind(ern) (d. h. Mütter, Väter, Eltern) sind volljährige Personen, die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt leben. Das heißt allerdings auch: Personen, deren Kinder älter als 18 Jahre sind und/oder nicht mehr im selben Haushalt leben, werden nicht als Eltern (Mütter/Väter) definiert. Bei den Kindern ist es unerheblich, ob es sich um leibliche, adoptierte Kinder oder um Stiefkinder handelt.<sup>11</sup>

---

<sup>8</sup> Vgl. Keller, Matthias / Haustein, Thomas (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013, S. 733–753. Siehe dazu auch Hobler, Dietmar / Lott, Yvonne / Pfahl, Svenja / Schulze Buschoff, Karin (2020): Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland, WSI Report Nr. 56.

<sup>9</sup> A. a. O.

<sup>10</sup> A. a. O., hier S. 734 f.

<sup>11</sup> A. a. O., S. 733–753.

## Datentabellen zu den Grafiken

Tabelle Teilzeit-03.1

### Teilzeitquoten aktiv erwerbstätiger Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in Deutschland (2008, 2014, 2019), in Prozent

		2008		2014		2019	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Eltern <sup>1)</sup> nach Alter des jüngsten Kindes	unter 3 Jahren	61,4	6,0	71,6	6,1	72,8	7,2
	3–5 Jahre	74,6	5,0	73,5	6,1	72,6	6,8
	6–9 Jahre	74,4	4,6	73,6	5,7	70,8	6,3
	10–14 Jahre	70,5	4,0	69,2	4,6	66,1	6,0
	15–17 Jahre	61,8	4,0	61,8	4,7	60,2	4,5
	Eltern gesamt	69,1	4,8	69,8	5,4	68,2	6,3
Personen ohne Kind		34,4	9,8	37,8	9,7	38,6	10,1
Alle aktiv Erwerbstätigen <sup>2)</sup>		45,2	8,2	48,2	8,3	48,2	8,9

1) Als Paarhaushalte wurden hier nur Frau-Mann-Konstellationen berücksichtigt; beide Partner\*innen sind im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren. Die Paare werden danach unterschieden, ob sie ohne oder mit Kind(ern) unter 18 Jahren zusammenleben.

2) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z.B. wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021 

Tabelle Teilzeit-03.2

### Teilzeitquoten aktiv erwerbstätiger Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in Westdeutschland (2008, 2014, 2019), in Prozent

		2008		2014		2019	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Eltern <sup>1)</sup> nach Alter des jüngsten Kindes	unter 3 Jahren	65,2	5,3	77,7	5,4	78,1	6,8
	3–5 Jahre	81,1	4,7	79,9	5,3	78,3	6,1
	6–9 Jahre	80,6	4,3	79,0	5,5	76,5	5,5
	10–14 Jahre	75,3	3,6	74,0	4,3	71,4	5,4
	15–17 Jahre	66,1	3,8	65,8	4,5	64,5	4,4
	Eltern gesamt	74,2	4,3	74,8	5,0	73,3	5,8
Personen ohne Kind		35,5	9,4	38,9	9,0	39,7	9,5
Alle aktiv Erwerbstätigen <sup>2)</sup>		47,9	7,8	50,7	7,6	50,5	8,3

1) Als Paarhaushalte wurden hier nur Frau-Mann-Konstellationen berücksichtigt; beide Partner\*innen sind im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren. Die Paare werden danach unterschieden, ob sie ohne oder mit Kind(ern) unter 18 Jahren zusammenleben.

2) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z.B. wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021 

**Teilzeitquoten aktiv erwerbstätiger Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in Ostdeutschland (2008, 2014, 2019), in Prozent**

		2008		2014		2019	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Eltern <sup>1)</sup> nach Alter des jüngsten Kindes	unter 3 Jahren	47,2	9,7	53,1	9,6	54,1	9,3
	3–5 Jahre	49,6	6,6	52,2	8,5	52,8	9,7
	6–9 Jahre	47,2	6,6	51,5	6,9	50,2	9,4
	10–14 Jahre	43,2	7,0	47,6	6,3	45,2	8,6
	15–17 Jahre	40,5	5,6	39,5	6,3	39,0	5,9
	Eltern gesamt	45,6	7,3	49,1	7,7	48,2	8,8
Personen ohne Kind		30,5	11,2	33,5	12,4	34,2	12,7
Alle aktiv Erwerbstätigen <sup>2)</sup>		34,6	10,3	38,4	11,0	39,0	11,5

1) Als Paarhaushalte wurden hier nur Frau-Mann-Konstellationen berücksichtigt; beide Partner\*innen sind im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren. Die Paare werden danach unterschieden, ob sie ohne oder mit Kind(ern) unter 18 Jahren zusammenleben.

2) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z.B. wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021



## Methodische Anmerkungen

Grundlage der Analysen sind die Daten des Mikrozensus. Der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes ist eine laufende, amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Mikrozensususerhebung wird auf der Basis einer 1-Prozent-Haushaltsstichprobe jährlich durchgeführt. Der Mikrozensus stellt u. a. Daten zur Bevölkerungsentwicklung, zu Haushalten und Familien, zur Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit sowie zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen zur Verfügung. Grundgesamtheit ist dabei die Wohnbevölkerung in Deutschland, sodass Personen ohne festen Wohnsitz nicht in die Erhebung eingehen. Ausgewählte Ergebnisse des Mikrozensus werden regelmäßig in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht.<sup>12</sup>

Zu beachten ist zudem, dass in der Erhebung der persönlichen Angaben Geschlecht nur als binäre Kategorie erfasst wird. Das bedeutet, dass lediglich „Frauen“ und „Männer“ als Analysekategorien vorliegen.

Ausgewählte Ergebnisse des Mikrozensus werden regelmäßig in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht. Auch die hier vorliegenden Ergebnisse basieren auf Daten, die jährlich in einer Fachserie veröffentlicht werden (Fachserie 1 Reihe 4.1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung“, bzw. bis zum Berichtsjahr 2015: Fachserie 1 Reihe 4.1.1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland“).<sup>13</sup>

<sup>12</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2020): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2019.

Die Ergebnisse ab 2011 sind nur eingeschränkt vergleichbar mit den Ergebnissen aus den Jahren davor. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Ergebnisse des Mikrozensus ab dem Jahr 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt wurden. Die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung basieren auf den Daten des Zensus 2011. Eine Veränderung durch diese Umstellung zeigt sich „in erster Linie in einem Niveaueffekt, der zu einem Zeitreihenbruch bei den absoluten Werten führt. Auf die Berechnungen von Quoten hat die Umstellung dagegen nur einen geringen Einfluss.“<sup>14</sup>

Zudem wird ab 2011 den Fragen zur Erwerbstätigkeit eine neue Filterfrage zum sogenannten Hauptstatus vorgeschaltet. Personen mit geringfügiger Beschäftigung werden dadurch nun besser erfasst als zuvor.<sup>15</sup>

Mit dem Berichtsjahr 2016 wurde schließlich die Datenbasis auf eine neue Grundlage umgestellt. Seit diesem Jahr basiert die Stichprobe des Mikrozensus auf den Ergebnissen des Zensus 2011.<sup>16</sup>

Seit dem Berichtsjahr 2017 dient nur noch die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten als Bezugsgröße, denn für Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten- und Pflegeheime, Heime für Personen mit Behinderung, Unterkünfte für geflüchtete Personen oder Strafvollzugsanstalten) liegen infolge einer Neuregelung des Mikrozensusgesetzes nur noch eingeschränkte Daten vor.<sup>17</sup>

## Literatur

Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Schubert, Lisa (2021): Gründe für Teilzeittätigkeit nach Elternschaft 2019. In: WSI GenderDatenPortal.

Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Schubert, Lisa (2021): Teilzeitquoten der abhängig Beschäftigten 1991–2019. In: WSI GenderDatenPortal.

Hobler, Dietmar / Lott, Yvonne / Pfahl, Svenja / Schulze Buschoff, Karin (2020): Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland. WSI Report Nr. 56, Februar 2020, [https://www.boeckler.de/pdf/p\\_wsi\\_report\\_56\\_2020.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_report_56_2020.pdf), letzter Zugriff: 09.03.2021.

Hobler, Dietmar / Klenner, Christina / Pfahl, Svenja / Sopp, Peter / Wagner, Alexandra (2017): Wer leistet unbezahlte Arbeit? Hausarbeit, Kindererziehung und Pflege im Geschlechtervergleich, WSI Report Nr. 35.

---

13 Vgl. Statistisches Bundesamt (2020): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2019, sowie Statistisches Bundesamt (2016): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland.

14 Vgl. Statistisches Bundesamt (2020): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2019, S. 4.

15 Vgl. Statistisches Bundesamt (2012): Methodeninformation. Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung: Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit ab dem Jahr 2011, S. 2.

16 Statistisches Bundesamt (2020): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2019, S. 4.

17 A. a. O.



Keller, Matthias / Kahle, Irene (2018): Realisierte Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In: WISTA – Wirtschaft und Statistik, Heft 3, S. 54–71.

Keller, Matthias / Haustein, Thomas (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013. In: Wirtschaft und Statistik, Heft 12, S. 733–753, <https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2014/12/vereinbarkeit-familie-beruf-122014.html>, letzter Zugriff: 09.03.2021.

Kümmerling, Angelika / Postels, Dominik / Slomka, Christine (2015): Arbeitszeiten von Männern und Frauen – alles wie gehabt? Analysen zur Erwerbsbeteiligung in Ost- und Westdeutschland. In: IAQ Report Nr. 02/2015, Universität Duisburg-Essen, [https://www.boeckler.de/pdf\\_fof/91337.pdf](https://www.boeckler.de/pdf_fof/91337.pdf), letzter Zugriff: 09.03.2021.

Statistisches Bundesamt (2020): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2019. Fachserie 1 Reihe 4.1, [https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Publikationen/Downloads-Erwerbstaetigkeit/erwerbsbeteiligung-bevoelkung-2010410197004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Publikationen/Downloads-Erwerbstaetigkeit/erwerbsbeteiligung-bevoelkung-2010410197004.pdf?__blob=publicationFile), letzter Zugriff: 09.03.2021.

Statistisches Bundesamt (2016): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland, 2015. Fachserie 1 Reihe 4.1.1.

Statistisches Bundesamt (2012): Methodeninformation. Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung: Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit ab dem Jahr 2011, [https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft\\_derivate\\_00031125/MethodenArbeitskraefterhebung.pdf](https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft_derivate_00031125/MethodenArbeitskraefterhebung.pdf), letzter Zugriff: 09.03.2021.

Statistisches Bundesamt (2009): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland, 2006. Fachserie 1 Reihe 4.1.1, Band 1: Allgemeine und methodische Erläuterungen, [https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft\\_derivate\\_00004012/2010411067004.pdf](https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft_derivate_00004012/2010411067004.pdf), letzter Zugriff: 09.03.2021.

Wanger, Susanne (2020): Entwicklung von Erwerbstätigkeit, Arbeitszeit und Arbeitsvolumen nach Geschlecht. Ergebnisse der IAB-Arbeitszeitrechnung nach Alter und Geschlecht (AZR AG) für die Jahre 1991–2019. IAB-Forschungsbericht 16/2020, <http://doku.iab.de/forschungsbericht/2020/fb1620.pdf>, letzter Zugriff: 09.03.2021.

Zucco, Aline / Lott, Yvonne (2021): Stand der Gleichstellung – Ein Jahr mit Corona, WSI Report Nr. 64, März 2021, [https://www.boeckler.de/pdf/p\\_wsi\\_report\\_64\\_2021.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_report_64_2021.pdf), letzter Zugriff: 09.03.2021.

**[www.wsi.de/genderdatenportal](http://www.wsi.de/genderdatenportal)**